

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *55 Methoden Geschichte*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Einleitung	4	3.12 Mindmap	34
1 Methoden für den Einstieg		3.13 Museumsrallye	35
1.1 Abc-Methode (Assoziieren mit Buchstaben)	6	3.14 Placemat (Platzdeckchen)	36
1.2 Bildkartei (Assoziieren mit Bildquellen)	7	3.15 Rollenspiel	37
1.3 Bildausschnitt	8	3.16 Schriftliche Quellen befragen	38
1.4 Dialog	9	3.17 Sprechende Schaubilder / Diagramme	39
1.5 Fantasiereise	10	3.18 Textpuzzle (Mystery)	40
1.6 Karikatur	11	3.19 Think-Pair-(Square)-Share	41
1.7 Lehrererzählung	12	3.20 Zeitstrahl erstellen	42
1.8 Meinungsbild / Positionslinie	13	4 Methoden für die Präsentation	
1.9 Standbild	14	4.1 Fishbowl-Diskussion (Innen- und Außenkreismethode)	43
1.10 Damals-Heute-Abfrage	15	4.2 Kugellager-Gespräch (Lernkarussell)	44
1.11 Zitate	16	4.3 Museumsgang	45
2 Methoden für die Ideenfindung		4.4 Geschichtstribunal (Pro- und Kontra-Debatte)	46
2.1 Brainstorming (mündliche Ideensammlung)	17	4.5 Schülervortrag	47
2.2 Brainwriting (schriftliche Ideensammlung)	18	5 Methoden für die Wiederholung und Sicherung	
2.3 Kopfstand-Methode	19	5.1 Bilderrätsel (Begriffe bildlich darstellen)	48
2.4 Sätze beenden	20	5.2 Schwedenrätsel / Kreuzworträtsel	49
2.5 Schreibgespräch (stummer Dialog)	21	5.3 Fehlertext	50
2.6 Sprechblasentext	22	5.4 Fünf-Satz-Methode	51
3 Methoden für die Erarbeitung		5.5 Karikatur-Parcours	52
3.1 Expertengespräch (Arbeit mit mündlichen Quellen)	23	5.6 Memory®	53
3.2 Filmwürfel	24	5.7 Pyramide	54
3.3 Fliegende Blätter	25	5.8 Strukturlegetechnik	55
3.4 Fünf-Schritt-Lesetechnik	26	5.9 Thesenmethode	56
3.5 Gruppenpuzzle	27	6 Methoden für das Feedback	
3.6 Historische Kartenarbeit	28	6.1 Ampelmethode	57
3.7 Historisches Lied (singen oder texten)	29	6.2 Blitzlicht	58
3.8 Kritische Bildanalyse (Arbeit mit Bildquellen)	30	6.3 Punkte im Raum	59
3.9 Lauftext	31	6.4 Zielscheibe	60
3.10 Lerntempoduett (Busstopp)	32	Quellennachweis	61
3.11 Lernzirkel (Stationenlauf)	33	Index	62

Methoden als Weg zum Ziel

Der Begriff Methode stammt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Worten *metá* (= „zwischen“, „hinter“) und *hodós* (= „Weg“) zusammen. Dem Wort-sinn nach verbirgt sich „hinter dem Weg“ das Ziel, im übertragenen Sinne ist die Methode also der Weg, der zu einem Ziel führt.

Ziel des Geschichtsunterrichts ist ohne Zweifel die Vermittlung von historischem Wissen. Methoden haben die Aufgabe, den Weg zum Ziel zu ebnen und dem Schüler¹ die Wissensaufnahme zu erleichtern. Somit sind sie ein wichtiges Handwerkszeug des Lehrers und tragen entscheidend zur Unterrichtsqualität bei, denn ein methodisch abwechslungsreicher Unterricht fördert die Motivation und Leistungsbereitschaft der Schüler. In Zeiten heterogener Lerngruppen bieten die unterschiedlichen Methoden Zugänge für verschiedene Lerntypen und eröffnen Möglichkeiten, um differenzierten Leistungsniveaus gerecht zu werden.

Da bekanntlich viele Wege nach Rom führen, sind in der Regel auch verschiedene Methoden möglich, um in eine Thematik einzuführen, einen Inhalt zu erarbeiten oder zu sichern. Die Auswahl orientiert sich am Leistungsstand und Sozialgefüge der Klasse, an bestimmten Vorlieben und Gewohnheiten des Lehrers und nicht zuletzt am Vorbereitungsaufwand. Denn neben aller Theorie ist die praktische Umsetzung im Schulalltag ein entscheidendes Kriterium, das die Methodenwahl beeinflusst. Häufig lässt ein straffer Zeitplan keinen Raum für umfangreiche Vorbereitungen einer Unterrichtsstunde oder thematischen Einheit. Aus diesem Grund enthält der vorliegende Band ein Repertoire verschiedenster Methoden, um je nach Zeitmanagement, die passende Methode auszuwählen. Gleichzeitig wird versucht, eine einfache Umsetzung bei möglichst geringem Vorbereitungsaufwand zu gewährleisten.

Methoden in der Kritik

Immer wieder werden Methoden kritisiert, weil sie die Inhalte des Unterrichts scheinbar in den Hintergrund treten lassen. Dieser Vorwurf kann sicher nicht ganz zurückgewiesen werden. Bedenken Sie daher bei aller Methodik im Geschichtsunterricht: nicht „Der Weg ist das Ziel!“, sondern „Das Ziel muss bekannt sein, um den richtigen Weg zu finden!“. Eine geeignete Methode kann und sollte erst ausgewählt werden, nachdem die inhaltlichen Ziele der Stunde festgesteckt wurden. Wird dieser Grundsatz beachtet, arbeiten Inhalt und Methode Hand in Hand und der Unterricht vermittelt den Schülern sowohl fachliche Inhalte als auch methodische Kompetenzen. Letztere werden in Hinblick auf die veränderten Anforderungen der Arbeitswelt immer bedeutsamer, denn neben allgemeiner Bildung und Fachkenntnissen werden zunehmend auch soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Kreativität, Organisationsfähigkeit und Problembewältigung von den Arbeitnehmern gefordert. Diese Fähigkeiten sollten bereits in der Schule durch entsprechende Methoden eingeübt und gefördert werden.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler immer auch die Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich bei Lehrer und Lehrerin etc.

Probieren Sie also mit Ihrer Klasse immer mal wieder eine neue Methode aus. Auch wenn das Einüben der Methode im Einzelfall tatsächlich dazu führen kann, dass der Inhalt in dieser Stunde vernachlässigt wird. In diesem Fall ist dann ausnahmsweise einmal der Weg das Ziel.

Aufbau der Handreichung

Die Darstellung der 55 Methoden erfolgt im Wesentlichen immer nach dem gleichen Schema:

Allgemeine Hinweise zum Einsatz im Unterricht sowie zu den Zielen der Methode ermöglichen einen ersten Überblick. Folgende Symbole erleichtern die Orientierung und Auswahl der geeigneten Methode:



Zeitbedarf der Methode (Durchschnittswert)

Je nach methodischen Kenntnissen und Sozialgefüge der Klasse sowie Material und Thematik kann diese Angabe variieren.



Schwierigkeitsgrad der Methode (für die Schüler)



Zielsetzung der Methode



benötigte Materialien

Unter dem Begriff **Durchführung** folgt eine konkrete Beschreibung der Methode. Hier werden die einzelnen Arbeitsschritte sowie notwendige Vorbereitungen erläutert. Des Weiteren werden mögliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung im Unterricht thematisiert und Hinweise zur Variation der Methode gegeben.

Anschließend folgt ein **konkretes Unterrichtsbeispiel**, das die Umsetzung der Methode im Fach Geschichte verdeutlicht. Die Auswahl der Beispiele in diesem Band deckt viele Themen des Lehrplans für das Fach Geschichte ab. Grundsätzlich sind nahezu alle Methoden bei entsprechender Anpassung an die Voraussetzungen der Lerngruppe in allen Jahrgangsstufen einsetzbar, unabhängig vom gewählten Beispiel. Teilweise werden auch **weitere Unterrichtsbeispiele** genannt, deren Inhalte gut anhand der jeweiligen Methode erarbeitet werden könnten.

Häufig ergänzt eine **grafische Darstellung** das konkrete Unterrichtsbeispiel oder die allgemeine Darstellung der Methode.



Einstieg, um Vorwissen zu aktivieren
Sicherung am Ende einer Unterrichtsreihe



ggf. vorbereitetes Arbeitsblatt

Durchführung:

Zum Einstieg in eine neue Unterrichtsreihe sollen die Schüler ihr Vorwissen aktivieren, indem sie zielgerichtet zu einem Thema assoziieren. Der Lehrer gibt einen Oberbegriff vor und die Schüler nennen passende Schlagworte, die einzelnen Buchstaben zugeordnet werden. Die Begriffssammlung bzw. Zuordnung kann dabei in Form eines Kreuzworträtsels (siehe Beispiel links) oder als Abfrage des gesamten Alphabets (siehe Beispiel rechts) erfolgen. Anschließend erfolgt ein Austausch in Partner- oder Gruppenarbeit oder direkt im Plenum. Unpassende oder falsche Assoziationen sollten erläutert oder aber zunächst markiert und dann im weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit überprüft werden.

In gleicher Weise können am Ende einer Unterrichtsreihe gelernte Begriffe abgefragt oder die ursprüngliche Sammlung ergänzt werden, sodass die Schüler ihren individuellen Wissenszuwachs überprüfen können.

Konkrete Unterrichtsbeispiele:

S	T		H				
K	U		I				
L	T		E				
			R		W	M	
A	E	G	O		U	U	
V	N	I	G		E	M	
E	C	Z	L		S	I	
N	H	H	P		T	E	N
	A	E	H		E	N	
	M	H	A				
	U	N	R				
	N	O	A				
			O				

Mittelalter

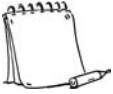
A del	O tto-I.
B urg	P est
C hlodwig	Q uacksalber
D reifelderwirtschaft	R itter
E poche	S tände
F rohndienst	T urnier
G egenkönig	U nfrei
H örige	V asall
I nvestiturstreit	W appen
J uden	X anten
K arolinger	Y ---
L andwirtschaft	Z ehnt
M önch	
N ovizen	

Weitere Unterrichtsbeispiele:

- thematische Abfrage: Griechenland, Industrialisierung, Zweiter Weltkrieg etc.
- Querschnitt-Abfrage: Staatsformen, Revolution, Landwirtschaft, Krieg etc.
- Personen-Abfrage: Karl der Große, Napoleon, Martin Luther, Stalin etc.
- Zeitfenster-Abfrage: 19. Jahrhundert, 50er Jahre, 1914–1918 etc.



persönlichen Zugang ermöglichen und Meinungen abfragen
Vielgestaltigkeit des Themas verdeutlichen



Sammlung von Bildern / Bildquellen

Durchführung:

Bildquellen bilden ein wichtiges Arbeitsmittel des Geschichtsunterrichts, denn sie motivieren die Schüler, erleichtern die Vorstellungskraft und bleiben häufig viel deutlicher im Gedächtnis als Texte. Nach Vorgabe des Themas werden den Schülern unterschiedliche Bildquellen (z. B. Fotos, Gemälde, Holzschnitte, Radierungen, Postkarten, Rekonstruktionszeichnungen, Karikaturen) präsentiert, die frei im Klassenraum verteilt sind. Dabei sollte jedes Bild mehrmals zur Auswahl stehen. Jeder Schüler wählt nun ein Bild aus, das er persönlich mit dem Thema verbindet. Anschließend stellen sich die Schüler ihre Bildquellen gegenseitig vor, z. B. in Form des rotierenden Partnergesprächs, und erläutern jeweils kurz, welche Gedanken und Emotionen das Bild in ihnen ausgelöst hat. Abschließend kann im Plenum kurz thematisiert werden, welche Bildquellen häufiger, welche möglicherweise gar nicht ausgewählt wurden, und warum dies so sein könnte.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Bildkartei zum Thema „Erster Weltkrieg“



Weitere Unterrichtsbeispiele:

- Meine Vorstellung vom Leben im Mittelalter ...
- Als Deutschland noch ein Kaiserreich war ...
- So lebten die Menschen in der damaligen DDR ...



Assoziationen abfragen
Zusammenhänge herstellen



Projektor, Bildmaterial auf Folie, Papier mit einem Loch in der Mitte (Größe einer 1-Euro-Münze) zum Abdecken

Durchführung:

Der Lehrer präsentiert den Schülern mittels Projektor ein Bild, das mit dem vorbereiteten Papier (Loch in der Mitte) abgedeckt ist, sodass durch die runde Öffnung nur ein kleiner Ausschnitt des Bildes sichtbar wird. Das Papier wird nun langsam über die Folie gezogen, sodass nacheinander verschiedene Bereiche des Bildes sichtbar werden. (Tipp: Das Papier sollte so groß sein, dass das Bild an keiner Stelle aufgedeckt wird, wenn das Papier bewegt wird.) Die Schüler beschreiben die einzelnen Bildausschnitte und stellen Vermutungen an, bis auf diese Weise das Bild erkannt wurde. Zusätzliche Motivation schafft die gezielte Lenkung auf besondere, unerwartete oder widersprüchliche Bildsymbole. Als Variante kann das Bild auch Stück für Stück aufgedeckt oder in Streifen zerschnitten werden, sodass nach und nach die einzelnen Bildbereiche sichtbar werden.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Der Ballhauschwur am 17. Juni 1789 (Gemälde von Jacques Louis David, 1791)



Weitere Unterrichtsbeispiele:

- Gemälde des Sonnenkönigs Ludwig XIV. von Hyacinthe Rigaud, 1701
- Szene einer Hexenverbrennung (Holzstich)
- Gemälde „Der Streik“ zur Zeit der Arbeiterbewegung von Robert Köhler, 1886
- „Der Tod des Caesar“ von Vincenzo Camuccini, 1798

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

55 Methoden Geschichte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

